

FARBE UND LACK

7 • 2011

117. Jahrgang • H 2795



www.farbeundlack.de

Im Fokus: Nachwachsende Rohstoffe

Aminhärter für Epoxidharze

Fördermittel für Innovationen





Sonja Specks

Sehr freundlich

Jeder hat seine private Meinung zu diversen umweltpolitischen Themen. Vom Grünen Punkt, bis zum Atomausstieg werden Diskussionen zu deren Sinnhaftigkeit geführt. Dies gilt für viele weitere Aspekte im gesellschaftlichen Leben, die zum Thema Umweltschutz initiiert werden. In der Lackbranche habe ich das Gefühl, ist das „Grün-sein“ mehr als Pflicht geworden. Es muss nicht nur umweltfreundlich sein, sondern die „grüne Technologie“ wird zur Schau getragen, dass selbst die technischen Vorteile mancher Produkte in den Hintergrund geraten. Die Gefahr ist groß, dass der Begriff als Reizwort tatsächlich eher die Nerven der Beteiligten negativ reizt, anstatt, wie gewünscht, positiv wahrgenommen zu werden. Es wäre schade um gute Neuentwicklungen, die wegen der Begriffsabnutzung eventuell nur halbherzig zur Kenntnis genommen werden.

So halte ich die Entwicklung von Alkydharzen aus Mikroalgen wie auf ► **Seite 18** von Dr. *Jacco van Haveren*, Universität Wageningen in Holland, beschrieben, für sehr interessant und konkret. Vor allen Dingen trifft er meine Interpretation der „grünen Technologie“.

Doch wie sehen andere diesen Begriff? Gerade die persönliche Definition lag mir am Herzen, als ich Dr. *Hermann Fischer* von Auro Pflanzenchemie AG und *Frank Graffenberger* von der Sil Lackfabrik GmbH interviewte (Nachgefragt, ► **Seite 22**).

Ich habe die Frage nach der Definition auch in unserer Xing-Gruppe „Coatings Industrie: Technologien, Märkte, Rohstoffe“ online gestellt und bin neugierig auf Ihre Erläuterung des Begriffs. (► www.xing.de)

• Zitat des Monats

»Die Lack- und Druckfarbenindustrie gehört nicht zu den großen Energieverbrauchern der Republik«

Michael Bross, Geschäftsführer des VdL e.V. (Seite 8)

Auf grün geschaltet

Umweltfreundlichkeit ist Pflicht für Lackneuentwicklungen, jedoch die Begriffe dazu sind schwammig

Der Ausdruck „Grüne Technologie“ zählt zu den Phrasen, die nur wenig ausdrücken, aber häufig verwendet werden. Mit dem Begriff könnte Lösemittelfreiheit gemeint sein, genauso wie die Verwendung erneuerbarer Ressourcen. Oder bedeutet er geringen Energieverbrauch bei der Trocknung? Auch die Einbeziehung des Carbon Footprints ist gängig. Dr. Hermann Fischer von Auro Pflanzenchemie AG und Frank Graffenberger, Sil Lackfabrik GmbH, erläutern ihr Verständnis dazu.

? Der Begriff grüne Technologie wird in der Beschichtungsindustrie mittlerweile sehr häufig verwendet, jedoch ohne konkret definiert zu sein. Was verstehen Sie darunter?

▷ Nachhaltig ökologisch sind nur Produkte mit geschlossenem Stoffkreislauf ◀◀



Dr. Hermann Fischer,
Vorstandsvorsitzender,
Auro Pflanzenchemie AG,
Braunschweig
fischer@auro.de

„Grüne Technologie“ ist ein häufig missbrauchter Begriff. Am Markt gibt es zuhauf lösemittel- oder emissionsarme Beschichtungen (z.B. Acrylate), die ganz oder größtenteils auf fossilen Rohstoffen basieren – und die können nie „grün“ sein, so wenig wie z.B. „geruchsarme Isoaliphate“. Nachhaltig ökologisch sind nur Produkte mit geschlossenem Stoffkreislauf. Und das gilt im strengen Sinn nur für pflanz-

liche, d.h. erneuerbare Grundstoffe. Deren Carbon Footprint ist wegen des geschlossenen CO₂-Zyklus extrem klein, sie sind als einzige Produkte auf Dauer zukunftsicher.

Wenn dann noch Lösemittelfreiheit und anstrichtechnische Qualität dazu kommen: um so besser. Alles andere ist – bestenfalls – fragwürdige „Brückentechnologie“. ◀



Frank Graffenberger,
Geschäftsführer Technik,
Sil Lackfabrik GmbH & Co. KG,
Coppelnbrügge
f.graffenberger@sil-lackfabrik.de

Unter grüner Technologie im Kontext mit der Lackindustrie sind nach meiner Auffassung alle Anstrengungen zu betrachten, die dazu dienen, natürliche Ressourcen zu schonen, Energie einzusparen sowie Abfälle und Emissionen zu reduzieren. Dieser komplexe Sachverhalt lässt sich somit nicht auf einige Teilbereiche reduzieren, sondern muss gesamtheitlich analysiert, bewertet und nachhaltig angegangen werden. Insofern werden gemeinsame Anstrengungen von Lackformulierern und Lack-

verarbeitern eine ganz wesentliche Rolle spielen. Natürlich wird die Ökobilanz, die den Produktlebensweg der auftretenden Stoff- und Energieumsätze und die daraus resultierenden Umweltbelastungen und die zugehörigen ökologischen Auswirkungen bewertet, künftig für den Anwender eine Rolle spielen.

Ich würde mehr „grünes Bewusstsein“ bei den Verarbeitern begrüßen, und dies verstärkt auf Basis der Freiwilligkeit. ◀

Termine zur Sache

29.9.2011

FARBE UND LACK Spezial:
Korrosionsschutzbeschichtungen,
Exoxidharzlacke, Lacke und
Beschichtungen analysieren

Vincentz Network
www.farbeundlack.de/veranstaltungen
Stuttgart

Literatur zur Sache

Lack von A bis Z
Paolo Nanetti

www.farbeundlack.de/buecher

Öladsorbierende Filter

CleverFilter entwickelte die neue Filterbeutel-Serie „OAP“ (Polypropylen öladsorbierende Filterbeutel). Durch die Sonderkonstruktion dieser Filterbeutel kann die benötigte Zeit zur Dekontaminierung der Lacke wesentlich verkürzt werden. Diese Filterbeutel können sowohl für Klarlacke als auch für pigmentierte Lacke eingesetzt werden. Sie verfügen über eine hohe Öladsorptionsfähigkeit (2,5 mal höher als Industriestandard), FDA-Konformität, sind komplett silikonfrei und weisen keine Abgabe von Fasern durch Oberflächenbehandlung vor.



Die nominale oder absolute Abscheidung der Filter beträgt 0,5 – 100 µ, der Differenzdruck reicht von 1,2 bar bis max. 2,0 bar. Der Volumenstrom beträgt je nach Größe 6 m³/h oder 12 m³/h.

*CleverFilter
DE-Mühlheim
info@cleverfilter.de
www.cleverfilter.de*

Phthalatfreie Weichmacher

Oxea führt die Produktlinie „Oxsoft“ ein, um die zunehmende Marktverschiebung hin zu phthalatfreien und VOC-freien Weichmachern zu unterstützen. Produkte dieser Reihe können herkömmliche Phthalat-Weichmacher ersetzen und eignen sich u.a. für den Einsatz im Automobil-, Bau- und Lebensmittelbereich. Im Vergleich mit konventionellen Produkten weisen diese Weich-

macher eine bessere Leistungsfähigkeit auf. Die Einbindung der wichtigsten Rohstoffe für diese Produktreihe wie 2-Ethylhexanol und 2-Ethylhexansäure ermöglicht hohe Standards hinsichtlich der Produktqualität.

*Oxea GmbH
DE-Oberhausen
info@oxea-chemicals.com
www.oxea-chemicals.com*

Kugelmühlen für Nanometer-Bereich

Retsch präsentiert die Planeten-Kugelmühlen „PM 100“, „PM 200“ und „PM 400“, die Partikel bis in Nanometer-Bereich zerkleinern. Sie können die Mahl-

kugeln bis Ø 0,1 mm vermahlen. Die Vermahlung erfolgt in einem flüssigen Medium. Dank zahlreicher Sicherheitsmerkmale ist es möglich, die Mühlen über viele Stunden unbeaufsichtigt zu betreiben. Diese Mühlen verfügen über automatische Mahlräumventilierung, programmierbare Startautomatik, FFCS Technologie, reproduzierbare Ergebnisse durch Energie- und Drehzahl-Regelung, Speicherung von bis zu zehn Standard Operating Procedures, sowie eine große Auswahl an Werkstoffen für die analysenneutrale Zerkleinerung.



*Retsch GmbH
DE-Haan
mk@retsch.com
www.retsch.de*

Mineralischer Korrosions- und Flammschutz

Georg H. Luh GmbH präsentiert die neue Produktreihe „Feomica“, die auf dem natürlichen Mineral Eisenglimmer basiert. Zusätzlich zu den Korrosionsschutzeigenschaften hat das neue Produkt auch eine positive Wirkung auf den UV-Schutz, die mechanischen Eigenschaften und die thermische Leitfähigkeit in Beschichtungen. Das Produkt ist auch als Effektpigment für dunkle Metallic-Töne gut geeignet.

Speziell für die Anwendungen in Beschichtungen entwickelte das Unternehmen ein neues intumeszierendes

Flammschutzadditiv mit optimierter Teilchengröße – „PX 96/1“. Dieses Blähgraphit bietet eine mineralische Alternative zu den toxischen und halogenierten Flammschutzmitteln. Es ist einfach einzuarbeiten und hat eine geringe Sedimentationsneigung. Bei Bedarf sind sämtliche Blähgraphitsorten auch in Form von hochgefüllten Masterbatches erhältlich.

*Georg H. Luh GmbH
DE-Walluf
office@luh.de
www.luh.de*

Fertigprodukte

Ökologischer Anstrich

Auro präsentiert eine ökologische Universalgrundierung für die Vorbereitung von Wand- und Deckenflächen. Kalkfarben lassen Wände atmen und verhindern das Überleben von Schimmelpilzen, da der natürliche Kalkputz alkalisch ist. Die Grundierung Nr. 305 ist ein rein mineralischer, weiß pigmentierter Innenanstrich, welcher auf neutralem, mineralischem oder organischem Untergrund haftet. Die Universalgrundierung ist geruchs- und lösungsmittelfrei und gibt den Wänden den ersten Schriff, ob als Alleinbehandlung oder später mit einem bunten Anstrich der Wandfarben oder Profi-Kalkfarben versehen.



*Auro GmbH
DE-Braunschweig
schrader@auro.de
www.auro.de*

Beschichtungssystem für Rampenheizungen

Sika Deutschland und STL Böden + Design GmbH präsentieren ein neues Beschichtungssystem für den Einbau von Rampenheizungen – „STELORamp“. Das System besteht aus der elektrischen Flächenheizung und der leistungsfähigen Beschichtung „Sika Elastomastic TF“. Bei diesem System handelt es sich um einen Epoxidharzaufbau, der den besonderen Anforderungen in Parkhäusern und Tiefgaragen gerecht wird. Der mechanisch hoch belastbare Boden erhält mit der flächigen Temperierung durch das Heizlaminat die zusätzliche Eigenschaft der Frostfreiheit. Wenn es die baulichen Gegebenheiten zulassen, ist auch die Kopplung an eine Photovoltaikanlage möglich.

*Sika Deutschland GmbH
DE-Stuttgart
info@sika.de
www.sika.de*